PFARRBLATT GÖFIS

Staunen und Freude gehören zur Krippe wie Ochs und Esel, wie Hirten und Engel, wie Maria und Josef.
Machen wir uns auf den Weg und nützen die Tage des kommenden Advents, um in der Heiligen Nacht anzukommen, staunen zu können und Freude zu empfinden!

Pfarrgemeinde zum heiligen Luzius und zum seligen Carl Lampert
Dezember 2017 / Jänner 2018 - Nr. 385 - Pfarre St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - 05522 73790

Seid wachsam!

Sei ja wachsam, wenn du einen Vertrag unterschreibst! Lass dich beraten, prüfe die Glaubwürdigkeit deines Geschäftspartners! Vergleiche die Angebote und lies vor allem das Kleingedruckte! Sei besonders vorsichtig bei phantastischen Renditen! Sonst kann es dir leicht passieren, dass du über den Tisch gezogen wirst und zum Schluss mit leeren Händen dastehst!

„Seid wachsam ihr Eltern und erzieht eure Kinder zur Wachsamkeit!“ Solche Appelle müssen wir in letzter Zeit leider immer öfter hören. Sie sind meist Folge von erschütternden Ereignissen. Kleine Kinder wurden Opfer von Missbrauch, Jugendliche Opfer von Alkohol und Drogen oder K.-o.-Tropfen. Da hilft nur eines: wachsam sein und vorbeugen! Wachsamkeit bedeutet in diesem Fall, die Augen aufmachen.

„Seid wachsam in euren Häusern und Wohnungen, seid wachsam und öffnet die verdächtigen Briefe nicht!“, rät die Kriminalpolizei. „Sichert Türen und Fenster, wenn ihr abwesend seid! Holt euch den Rat von Fachleuten für die Sicherung eurer Wohnung! Sonst kann es ein böses Erwachen geben.“
Von den Opfern von Raubüberfällen, Wohnungseinbrüchen durch Diebe oder gar Räuber haben sich ja alle bis zum Zeitpunkt der Tat sicher gefühlt – in trügerischer Sicherheit, wie sich später herausgestellt hat. Ja, es gibt Momente im Leben, in denen Wachsamkeit das Gebot der Stunde ist.

„Seid wachsam!“ Jesus mahnt uns gleich zu Beginn der Adventzeit zur Wachsamkeit. Der Herr hat wirklich allen Grund, uns zur Wachsamkeit zu mahnen. Der Advent ist eine kostbare Zeit der Umkehr und des Neuanfangs mit Christus. Die Kirche schenkt uns vier Wochen des Advents, in denen wir wachsam auf Christus schauen sollen. Mit der Wachsamkeit, die auf die Wiederkunft Christi gerichtet ist, steht und fällt der Sinn des Advents.

Meine Lieben, es ist eine kostbare Zeit, eine geschenkte Zeit für dich und für mich. Keiner weiß, wie viele Advente er noch persönlich erleben wird. Keiner weiß, wann der Herr für ihn persönlich kommt. Keiner weiß, wann der Herr für alle kommt. Für uns alle, die wir heute hier sind, ist der Herr noch auf Reisen.
Aber eines ist sicher: Er kommt! „Selig ist der Knecht, den der Herr wachend findet, wenn er kommt.“

Pfr. Varghese Georg Thaniyath

Advent in Gefahr

Ich habe den Eindruck, dass uns Christen der Advent gestohlen worden ist. Er ist uns gestohlen worden, indem er seines Sinnes beraubt worden ist.
Schon seit Herbst weihnachtet es in den Geschäften und auf der Straßen. Deshalb fühlt sich der Nikolaus gedrängt. So macht er sich schon seit Ende September auf die Beine.
Wo stehen wir Christen? Offensichtlich haben wir geschlafen. Die Sehnsucht vieler Christen richtet sich in diesen Tagen nicht mehr auf die Ankunft des Herrn, sie spielt bei vielen keine Rolle mehr. Stattdessen lassen sich viele förmlich einlullen, indem sie sich gedankenlos in den vorweihnachtlichen Rummel stürzen. Der besteht überwiegend aus Konsum und Gefühlsduselei.
Jedes Jahr höre ich von vielen Christen die Klagelieder über den vorweihnachtlichen Rummel mit seinem Stress. Die Klagelieder werden jährlich lauter. Aber was helfen die Klagen ohne Konsequenzen?
Nur wenige sind bereit, aus diesem Rummel auszusteigen. Im Sog mitzutreiben, ist einfacher und bequemer. Vieles von dem, was wir in den nächsten Wochen auf unseren Straßen und Märkten erleben werden, hat mit dem Advent der Bibel nichts zu tun.
„Seid also wachsam!“

Pfr. Varghese Georg Thaniyath

Mit Gott fang ich an, mit Gott hör ich auf...

...das ist ein guter Lebenslauf!
Der Monat November verweist uns immer wieder darauf, über das LEBEN und den TOD nachzudenken: Wir sehen in der Natur die Veränderungen des Lebens, ziehen uns besonders um Allerheiligen/Allerseelen zurück zum Friedhof, um unserer Verstorbenen zu gedenken und werden auf diese Weise mit den Fragen des Lebens und der Vergänglichkeit konfrontiert.
Auch die Viertklässler der VS Kirchdorf haben sich Gedanken zu „Leben und Tod“ gemacht. Daran möchten sie euch gerne teilhaben lassen:

Es ist schwierig für mich, etwas dazu aufzuschreiben. Aber ich weiß nicht warum: Ich will es einfach nicht.
Joris, 9 Jahre

Der Tod ist nicht das Ende des Menschen. Das Leben ist das Beste, das ein Mensch haben kann. Der Tod ist nichts Schönes, aber er kommt irgendwann. *David, 10 Jahre*

Mit dem Leben fange ich an. Mit dem Tod höre ich nicht auf. Nach dem Leben komme ich in eine andere Welt. Der Tod ist nicht das Ende. Wenn wir gestorben sind, dann ist man nicht verloren.
Leon, 10 Jahre

Wenn ich sterbe, dann denken alle ich bin tot, aber das bin ich nicht, denn oben im Himmel lebe ich noch. Meine Seele lebt noch: Aber ihr könnt sie nicht sehen, aber ich bin immer bei meiner Familie.
Maria, 10 Jahre

Wenn ich schwer krank bin und Schmerzen habe, dann sterbe ich lieber als zu leiden. Ich liebe das Leben, aber irgendwann muss ich für andere Platz machen. *Tabea, 10 Jahre*

Sterben muss man, aber wenn man stirbt, lebt man im Himmel weiter. Wenn man stirbt, macht man Platz auf der Erde für andere. Wenn jemand stirbt, denke ich an ihn, weil er weg ist, aber er bleibt in meinem Herzen. *Lena, 9 Jahre*

Man leistet viel im Leben. Wenn es dann zu viel wird, sagt Gott: „Mach eine Pause.“ Das ist fein: jetzt und irgendwann. Ich bin immer für dich da! Jeder Mensch ist anders.
Emma, 9 Jahre

Wir werden zwar tot, aber: Im Herzen des andern bleiben wir immer, und er gibt dann die Liebe von uns weiter. Wir sind zwar nicht mehr am Boden, aber wir sind im Herzen des anderen, und dann machen wir Platz für die anderen. *Phelia, 9 Jahre*

Wenn man stirbt, fängt ein neues Leben an, im Reich Gottes, ein Leben in der Erlösung, ohne Krieg, ohne Sklaverei. So ein Leben ist schön. Aber zuerst mache ich das Leben zu Ende, an dem ich dran bin – das Leben auf der Erde. *Mathias, 9 Jahre*

Man will nicht sterben, aber der Tod: Will er es auch? Weiß man nicht, ob er es auch will. Und wenn man stirbt, dann lebt man weiter, und zwar im Himmel. Die Seele ist bei Gott geborgen.
Samuel, 10 Jahre

Wenn man gestorben ist, sind wir traurig. So traurig ist es nicht, der Tod hat nämlich nicht das letzte Wort. *Niki, 10 Jahre*

Wenn ich sterbe, soll jeder wissen, dass der Tod eine schöne Sache ist. Und dass der Tod uns von unseren schweren Lasten erlöst. Es ist traurig, dass jemand in den Tod steigt, aber er ist bei Gottes Seite gut versorgt. Jeder Mensch wird sterben. Seine Seele wird zu Gott getragen. Man kann niemandem besser trauen als Gott. *Celine, 9 Jahre*

Die Kinder haben mir noch erzählt, welche Einsichten sie über die Auseinandersetzung mit dem Thema Leben und Tod gewonnen haben.
Es hat ihnen gut getan, gemeinsam darüber zu reden. Fragen, die noch offen waren, wurden beantwortet. Sie haben Gemeinsamkeiten in ihren Überlegungen erkannt. All ihre Gedanken, denen sie nachgegangen sind, haben ihre Richtigkeit.
Vielleicht sollten wir Erwachsene auch öfters über das Leben und den Tod reden, um zu erkennen: Mit Gott fang ich an, mit Gott hör ich auf, das ist ein guter Lebenslauf!

Birgit Terzer,
Religionslehrerin

Information der Pfarrgemeinderäte

Bericht über die Klausurtagung am Samstag, dem 21. Oktober 2017:

Je sieben ehrenamtliche Pfarrgemeinderäte von Satteins und Göfis sowie Pfarrer Varghese Thaniyath und Kaplan Marreddy Thumma trafen sich in Lingenau zur ersten Klausurtagung der Arbeitsperiode 2017 – 2022. Frau Manuela Gangl, unsere regionale Pfarrbegleiterin, hatte sich perfekt vorbereitet. Sie lehrte uns viel und führte einfühlsam durch den arbeitsintensiven Tag.
Durch eine freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit konnten die geplanten Tagesordnungspunkte diskutiert, bearbeitet und Arbeitspakete geschnürt werden. Wir konnten einander besser kennenlernen, uns austauschen und voneinander lernen.

Für die geplante Bischofs-Visitation am 3. Dezember 2017 in Göfis bzw. im April 2018 in Satteins wurden pastorale Vorarbeiten geklärt und angegangen. Der Aufbau der Institution Diözese kam zur Sprache und die Aufgaben des PGR wurden uns erneut nähergebracht.
Schwerpunkte wurden fixiert und Schritte zur Erreichung unserer Ziele festgelegt. So stehen für den PGR Göfis demnächst der Jugendgottesdienst und die Bischofsvisitation im Fokus sowie Krankenbesuche und Trauerbegleitung. Im PGR Satteins stehen Aufgaben wie Krankenbesuche, Firmung ab 17, Kontakt zu den Flüchtlingen und „lebendige Gottesdienste“ an.

Herzlichen Dank allen Teilnehmer/-innen für die motivierende Tagung!

Heinz Hosp, PGR Satteins
Maria Moritsch, PGR Göfis
Varghese Georg Thaniyath,
Pfarrer von Göfis und Satteins

Wir besuchen Sie gerne!

Information für kranke Personen und ihre Angehörigen in unserer Pfarre
Krank sein, ob zu Hause oder im Krankenhaus, ist für Menschen in vielerlei Hinsicht belastend und manchmal auch langwierig. Manche Kranke wünschen sich Besuch vom Pfarrer, vom Kaplan oder einer Person aus einem Besuchsteam.
Wegen Datenschutz erfolgt jedoch keine automatische Information der Pfarre, wer krank bzw. im Spital oder Pflegeheim ist. So bitten wir die Kranken bzw. die von ihnen autorisierten Personen, sich persönlich im

Pfarramt zu melden und dort den Besuchswunsch und/oder auch den Wunsch nach Krankenkommunion oder Krankensalbung zu deponieren.
Wir besuchen Sie gerne!
Göfis: Besuchswünsche bitte beim Pfarramt Göfis, Kirchweg 5, melden.
Tel.: 05522/73790,
E-Mail: pfarramt@pfarre-goefis.com

Satteins: Besuchswünsche bitte beim Pfarramt Satteins, Oberdorf 4, melden.
Tel.: 05524/8215
E-Mail: pfarramt-satteins@pv-goefisundsatteins.com

Der PGR Göfis und Satteins

Vom Wert des Lebens

Das diesjährige Carl-Lampert-Gedenken stand unter dem Motto „Vom Wert des Lebens und wer darüber entscheidet, was lebenswert ist.“

Eindrucksvoll war gleich zu Beginn der Veranstaltungsreihe der Pilgerweg von der Rankweiler Basilika zum Valduna-Friedhof. Während dieses Weges wurden die Namen all jener Menschen vorgelesen, die in der NS-Zeit von der Valduna zur Tötung in Richtung Tirol/Oberösterreich abtransportiert worden sind.

In Göfis war es dann der Historiker Meinrad Pichler, der von der NS-Verfolgung Andersdenkender und Andersseiender bedrückende Tatsachen berichtete.

In der künstlerischen Auseinandersetzung ‚Mors et vita duello‘ mit Capella Stella und Renate Bauer waren es Musik und Texte, die sehr nahe gegangen sind und all das Leid, die Angst und Trauer aber trotz allem auch die Hoffnung und Zuversicht in die Mitte stellten.

Am Todestag des seligen Carl Lampert, dem 13. November, gedachten wir im Rahmen einer Andacht zur Todesstunde, begleitet auf der Orgel von Jitka Natter, und des Gedenkgottesdienstes mit Bischof Benno, mitgestaltet von der Männerschola, an diesen ganz besonderen Göfner und all der damaligen Opfer.

Männerschola Göfis, Dr. Walter Juen(links), Uli Troy (mitte) und GV Rudolf Bischof (rechts)

Einmal mehr zeigte sich, dass durch die Zusammenarbeit zwischen dem diözesanen Carl-Lampert-Forum und dem Göfner Freundeskreis Carl Lampert ideal Synergien genutzt werden können. Dieses jährliche Gedenken soll nicht nur an die Person Carl Lampert erinnern, sondern auch dazu beitragen, dass Geschichte nicht vergessen wird. Nur so lassen sich heutige Entwicklungen früh genug durchschauen und einordnen – damit nie mehr passiert, was nie passieren hätte dürfen.

PS: Wir bitten und danken für eine finanzielle Unterstützung unserer ehrenamtlichen Freundeskreis-Tätig- keit zur Abdeckung der Unkosten: IBAN: AT38 3746 1000 0382 1733
Freundeskreis Carl Lampert
www.carl-lampert.at/freundeskreis

Ich freue mich auf den Purzelbaum!

Eltern-Kind-Gruppe startet in Göfis

Sie und ihr(e) Kind(er) möchten sich regelmäßig mit anderen Eltern und Kindern treffen? Sie freuen sich über Abwechslung und neue Ideen für Ihren Familienalltag?

In der Purzelbaum-Gruppe Göfis finden Sie an zehn Vormittagen Spiel und Spaß für Sie und ihr(e) Kind(er) bis vier Jahre sowie Info und Austausch zu Fragen der Kindererziehung, Freizeitgestaltung, Gesundheit und vieles mehr.

Die Purzelbaum-Gruppe findet jeweils am Donnerstagvormittag von 9.00 bis 11.00 Uhr statt.

Termin: 18. Jänner bis 29. März 2018

Infoabend: 15. Jänner 2018 um 19.30 Uhr im Carl-Lampert-Saal

Information und Anmeldungen:
Bei den Gruppenleiterinnen:
Sonja Reiter, 0676-5753460, sonja.reiter756@gmail.com
Cornelia Lampert, 0676-7630727, cornelia.lampert@aon.at

Unterstützung: durch das Katholische Bildungswerks Vorarlberg, die Gemeinde Göfis, das Land Vorarlberg und das Bundesministerium für Familien und Jugend.

Näheres zum „Purzelbaum“ unter www.elternbildung-vorarlberg.at

Original Göfner Rieblvergnügen

Der heurige Riebl-Sunntig am 5. November im Carl-Lampert-Saal war wiederum ein schöner Erfolg.
Auch diesmal konnten die zahlreichen Besucher am Buffet aus einer großen Auswahl von hausgemachten Riebeln auswählen. Ergänzt mit Surakäs, Kaffee, Apfelmus, Göfner Milch, Zucker oder einem Schluck Bier war das Mittagessen somit ein perfekter Genuss.
Danke den vielen Riebl- und Apfelmusköchen, danke allen, die uns diverse Zutaten zur Verfügung gestellt haben, danke allen Helfern und vorallem auch danke allen Besuchern, die durch ihr Kommen und Ihre Spenden den finanziellen Erfolg der Veranstaltung möglich gemacht haben! Damit können wir die gemeinsamen Schulden für die Unterkirche wiederum um zirka 1.000 Euro reduzieren.

Alle dürfen sich freuen – es wird auch 2018 wieder ein Göfner Rieblvergnügen geben!
Mit viel Vorfreude...

das Team FF der Pfarre Göfis

Start der Firmvorbereitung

Am Freitag, dem 27. Oktober 2017, fand nach dem Informationsabend unser erstes Firmtreffen statt. Es freute uns Firmbegleiter sehr, dass sich heuer 22 Jugendliche für einen gemeinsamen Firmweg entschieden haben.
Wir trafen uns im Carl-Lampert-Saal. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „ICH-DU-WIR“. So versuchten wir mithilfe verschiedener Übungen und Spiele unseren Stärken auf den Grund zu gehen, kamen miteinander ins Gespräch und sind auch als Gruppe ein Stück weit zusammengewachsen.
Eine wichtige Säule der Firmpastoral ist auch soziales Engagement, Verantwortung zu übernehmen, sich zu engagieren. Dazu bekamen die Firmlinge die Möglichkeit und Aufgabe, in verschiedene Bereiche unserer Pfarre hineinzuschnuppern und mitzuhelfen. Jeder und jede konnte sich nach den jeweiligen Stärken und Vorlieben etwas Passendes aussuchen. So werden Jugendliche in nächster Zeit beim Riebelsonntag und Krömlemarkt, bei der Sternsingeraktion, beim Chörle und bei Agapen der Pfarre usw. mithelfen.
Unser nächstes Treffen fand am 24. November 2017 statt. Unter dem Thema „Update mit Gott“ hat Referent Bohuslav Bereta den Abend gestaltet und uns von seinem Glaubensweg erzählt.

Maria Breuß, für die Firmbegleiter

Ein Spiel am Fivo-Abend: „Decke wenden“

Danke!

Am 19. November 2017 war es nach einer stimmungsvollen Messe am Caritassonntag so weit. Trotz nasskaltem Wetter füllte sich innerhalb kürzester Zeit der Carl-Lampert-Saal und meine vielen Helfer und ich durften rund 300 Gäste mit indischen Köstlichkeiten, Wienerle für die Kleinen sowie Kuchen und Kaffee verwöhnen.

Ich möchte allen ein herzliches Vergelts Gott aussprechen, die mir geholfen haben, dass dieser schöne Tag überhaupt möglich war: der Metzgerei Hosp in Satteins für die Kochmöglichkeit in ihrem Betrieb; Herlinde Gabriel für die tatkräftige Unterstützung in so vielen verschiedenen Belangen; meinen beiden Kochhelferinnen Olga Feurle und Daniela Jamer; den vielen fleißigen Helfern vom Freundeskreis „Dach überm Kopf“; Alexandra Balias für die Bereitstellung der wunderschönen Tischdekoration; den vielen Bäckerinnen für die köstlichen Kuchen und Torten, den beiden Firmlingen Clara und Konstantin, die voller Elan mitgeholfen haben sowie Johanna Frick und Franziska Lampert für die tolle Kinderbetreuung. Allen, die zum Gelingen in irgendeiner Form durch ihre Hilfe beigetragen haben, ein herzliches Danke!

Ein ganz großes Dankeschön jedoch an alle, die von Nah und Fern gekommen sind, die es mit ihrem Dasein und ihrer Großzügigkeit ermöglicht haben, dass Menschen in meiner Heimat Indien ein stabiles Heim – ein „Dach überm Kopf“ – erhalten werden.

Pfarrer Georg Thaniyath,
Gründer und Obmann von
„Dach überm Kopf“

Alt.Jung.Sein – Fit und sicher leben im Alter

Für die acht Teilnehmer ging nach heiteren Stunden mit abwechslungsreichen und anregenden Bewegungs- und Gedächtnisübungen zu Ende. Überlegungen, wie wir unseren Alltag sicherer gestalten können, begleiteten uns zusätzlich im Herbst 2017.

Einhellig wurde beschlossen, diese Übungseinheiten ab Mittwoch, dem 28. Februar 2018, um 9.30 Uhr im Carl-Lampert-Saal in Göfis fortzusetzen.

Da keine Vorkenntnisse notwendig sind, sind auch Menschen, die sich neu dazu entschließen, herzlich willkommen!

Christine Müller

Grüße aus Brasilien!

Liebe Freunde!
Mit Gefühlen der Dankbarkeit und Freude in meinem Herzen richte ich diesen Gruß an euch alle.
Wir schließen ein weiteres Jahr ab und ich bin froh, dass wir diese Zeit wieder zusammen gegangen sind.
Dieses Jahr war für mich eine Zeit, mich der neuen Pfarrei Castanheira anzupassen – ein riesiger ländlicher Raum mit verschiedenen und entfernten Gemeinschaften, die von Einfachheit und brüderlichem Willkommen geprägt sind.
Monatlich fahren wir über zweitausend Kilometer und besuchen mit Freude Familien und feiern zusammen Liturgie. Sehr beliebt sind bei uns die Manikürkurse für Mädchen und Frauen. Gerade konnte wieder ein Kurs abgeschlossen werden.
Übers Jahr war ich sehr viel unterwegs, machte Besuche und lebte mit den Indios oft mehrere Tage. Es sind mehr als dreißig Dörfer der Indiogruppe Rikbaktsa. In der Tat ist dies eine der pastoralen Herausforderungen, die mehr Aufmerksamkeit erfordert.
Ab dem nächsten Jahr möchte ich noch intensiver bei ihnen sein und ihre indigene Realität erleben und von ihnen lernen. Weiters ist mir ein wichtiges Anliegen, Initiativen zu fördern, die dazu beitragen, Kultur und Religiosität zu bewahren, das Territorium und die Umwelt zu schützen: große Herausforderungen!
Es gibt Bedrohungen von Projekten, die die Umwelt und das Leben indigener Völker beeinträchtigen, zum Beispiel: Wasserkraftwerke und Bergbau. Darüber hinaus wird die Politik der Bundesregierung, die die Mittel für indigene Hilfe reduzierte, zu einem klaren Ziel der Schwächung der indigenen Organisation beitragen.
Die Arbeit mit den Indios ist für mich eine sehr erfreuliche und lehrreiche Lebenserfahrung, obwohl es auch viele Schwierigkeiten gibt: Reisen, Entfernungen, Gesundheitszustand und die Verfügbarkeit von Zeit sind einige der Herausforderungen, die auf mich warten.
Anfang November 2017 war die große Versammlung meiner Diözese Juina. Das große Thema war die Pastoral mit den Indios. Im Jahr 2019 gibt es auch eine Synode über Amazonien, Im Jänner 2018 kommt Papst Franziskus für zwei Tage nach Peru. Ein Tag ist für ein Treffen mit den Indios von Amazonien und ein Tag mit allen Bischöfen von Amazonien – es gibt über 90 Diözesen in Amazonien – vorgesehen.
Von unserer Diözese Juína wird eine Abordnung mit vier Indios und Bischof Neri mit dabei sein! Wie hat mir Edith Bischof gesagt: Es ist gut, wenn weltweit die Ureinwohner von Staaten, Ländern und Gebieten mehr Stimme erhalten. Ich hoffe es!
In allem fühle ich eure Freundschaft, das Gebet, die Unterstützung und die Gegenwart von euch.
2018 nähert sich. Gott schenke uns die Gnade, immer nahe zu sein. Ich wünsche euch Weihnachten mit dem Segen des Gotteskindes, das zu uns kommt, demütig und arm. Ich wünsche euch ein gesegnetes Jahr mit Frieden und Gesundheit!

Pe. Adilson José Selch

Av. 04 de Julho, 211 Centro
78345-000 Castanheira MT Brasil
Fone (0055 66) 3581 1210

Pe. Adilson weilte im August 2017 auf Einladung für einige Tage bei uns. Im vertrauten Göfis fand er Zeit, sich auszuruhen und zu erholen.

Edith Bischof, Kontaktperson

Projektes Esperança in Jacobina/Brasilien

Liebe Göfnerinnen und Göfner!
Der Fokus der Aktivitäten des von der Pfarre Göfis unterstützten Vereines ATABAQUE war im Jahr 2017 die Durchführung von berufsbildenden Kursen für Frauen und Jugendliche. Es konnten drei Kurse angeboten werden, namentlich ein Friseurinnen-Kurs, ein Kurs für Gebäude-Elektriker und ein Kurs für die landwirtschaftliche Produktion und Vermarktung der Maniok-Wurzel, bei denen über 60 Personen teilgenommen und staatlich anerkannte, berufsqualifizierende Zeugnisse erhalten haben. Für die Abhaltung der Kurse wurden die notwendigen Anpassungen und Reformen des Vereinshauses durchgeführt.

Hinten rechts: Markus Breuß mit Gebäude-Elektriker-KursteilnehmerInnen

Unserer in Göfis schon bekannt gewordener Junior, der heuer das Amt eines Stadtrates von Jacobina bekleidet, konnte uns dabei tatkräftig bei der Vermittlung und Etablierung von Partnerschaften mit lokalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen unterstützen.
Wir realisierten weiterhin die rechtliche und organisatorische Beratung für ländliche Gemeinschaften traditioneller Volksgruppen, die um ihre Grundrechte wie Wasserversorgung, Land, Bildung und Einkommen kämpfen.
Erfreulicherweise konnten wir eine weitere Förderung zur Fortführung des Projektes der Biozertifizierung in der bäuerlichen Landwirtschaft an Land ziehen, wo neben den schon 30 registrierten, 20 neuen BioproduzentInnen technische Beratung und logistische Unterstützung angeboten werden kann.
Neben den traditionellen Capoeira- und Afro-Tanz-Kursen hat heuer auch ein Boxkurs stattgefunden, der großen Zulauf von jugendlichen Teilnehmern gewinnen konnte. Unsere Fußballmannschaft Puravida konnte heuer bis ins Semifinale des regionalen Fußballcups gelangen, wo sie dann leider ausgeschieden ist.
Schon zum elften Mal veranstalteten wir den jährlichen Öko-kulturellen-Wandertag und zum dritten Mal den „Bloco Afro“ beim lokalen Karnevalsumzug. Wie gewohnt wurden die dafür in Auftrag gegebenen bedruckten T-Shirts von der Frauengruppe in der vereinseigenen Schneiderwerkstatt angefertigt, die dadurch einen Einkommenszuschuss erwirtschaften konnten.
Mit einem herzlichen Dankeschön für die Unterstützung durch die Pfarre Göfis und im Namen der Mitglieder vom Verein ATABAQUE, Junior und allen Beteiligten!
Liebe Grüße aus Brasilien!

Markus Breuß

Email: puravida1@gmx.net – Blog: atabaquejacobina.blogspot.com

Projekt Esperança

Seit 2008 gibt es das Pfarrprojekt Esperança mit den Projektpartnern DI Markus Breuß in Jacobina/Bahia und Pe. Adilson José Selch in Juina/Mato Grosso in Brasilien.
Im Jahr 2017 konnten an Markus und Pe. Adilson 3.470 Euro überwiesen bzw. übergeben werden.
Danke für Ihre treue Unterstützung!
IBAN: AT313746100003831559

Treue Unterstützung durch unsere Frauen!

Aus dem Fundus Frauenkaffee vom Jahr 2004

„Frauen aus Göfis für Frauen in Bolivien“ nennen wir das Projekt, welches das Werk der Frohbotschaft Batschuns vor 49 Jahren in Ignacio de Velasco, zirka 500 Kilometer von Santa Cruz entfernt, aufgebaut hat.

Frauenmesse und Frauenkaffee

Im Jänner 1991 fand erstmals die monatliche Frauenmesse – mit anschließendem Frauenkaffee – an jedem dritten Freitag im Monat statt. Es war ein Herzensanliegen, die eingegangenen freiwilligen Spenden dem oben genannten Frauenprojekt vom Werk der Frohbotschaft in Batschuns zukommen zu lassen.

Die Mitgestaltung der Messfeier und die Durchführung des Kaffees im Carl-Lampert-Saal führt jeden Monat ein anderer Arbeitskreis oder eine Gruppe durch, und das nun schon 26 Jahre. Daher bleibt das monatliche Zusammenkommen abwechslungsreich und ein Fixpunkt im pfarrlichen Leben.

Inzwischen haben sich im Herbst 2017 einige Frauen aus Satteins dazugesellt, uns Göfnerinnen mit Kaffee, Brot, Butter und Kuchen zu verwöhnen.

Ein herzlicher Dank dem Kirchenchor, der am Donnerstagabend nach der Chorprobe die Tische und Stühle an Ort und Stelle aufstellt.

Schultyp in Granja Hogar

Die Schule hat sich über die Jahre weiterentwickelt, doch das Herzstück bleibt das Mädcheninternat, in dem 140 Mädchen aus dem ländlichen Raum Unterkunft finden.

Die Schule ist eine Mittelschule mit Öffentlichkeitsrecht und Matura (im

Rahmen der katholischen Kirche Boliviens). Dazu wird eine Grundausbildung in den praktischen Fächern Gastronomie-Kochen, Schneidern, Weben, Hauswirtschaft, Keramik und Gartenbau angeboten.

Es ist die einzige Mädchenschule mit Internat in einem Gebiet, das so groß ist wie Österreich und die Schweiz zusammen.

Name

Jede öffentliche Schule in Bolivien trägt den Namen einer verdienten verstorbenen Persönlichkeit. Diese Schule erhielt ihren Namen „Unidad Educativa (U.E.) Lotte Salzgeber“ nach der langjährigen und um das Zentrum sehr verdienten Direktorin. Sie war Mitglied des Werkes der Frohbotschaft Batschuns und verstarb im Jahre 1988.

Schulprojekte

Schulintern werden immer wieder Projekte durchgeführt, zum Beispiel in den Bereichen Interkulturalität und Umwelt.

Verwaltung

Die Verwaltungsleitung hat seit 2010 Daniela Kastner, ein Mitglied des Werkes der Frohbotschaft Batschuns, inne. Sie sorgt für den gesamten Ablauf der außerschulischen Bereiche und trägt Verantwortung für das außerschulische Personal und die Kosten, die nicht vom bolivianischen Staat übernommen werden, darunter auch LehrerInnen -Gehälter.

Unterstützung

Wir von den Frauenmesse- und Frauenkaffee-Teams konnten im November 2017 wieder 820 Euro an das Werk der Frohbotschaft überweisen. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben!

E-Mail:granja-hogar.frohbotinnen.at

Weihnachts- & Zukunftswunsch des Weltladen-Teams

Unsere Öffnungstage im Dezember 2017 und Jänner 2018:
1. Dezember: Ihr findet uns mit einem vergrößerten und versüßten Sortiment am Krömlemarkt.
8. Dezember: Feiertag – Der Weltladen Göfis bleibt geschlossen.
15. und 22. Dezember: Wir haben wie gewohnt für euch geöffnet.
29. Dezember und 5. Jänner: Weihnachts-Ferien
Ab dem 12. Jänner ist der Weltladen wieder jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrhaus Göfis geöffnet.

Wir freuen uns, wenn ihr euch beim Krömlemarkt und auch im Geschäft für faires Schenken zu Weihnachten – auch zum Nikolaus – entscheidet.
Der allergrößte Wunsch wäre, dass zu Weihnachten, fürs neue Jahr und für zukünftige Jahrzehnte der faire Handel nach und nach zum normalen Handel wird. Einkauf bzw. Verkauf der Weltladen-Produkte steigen jährlich und entwickeln sich.
Was glaubt ihr, wie hoch der Anteil des fairen Handels am gesamten Welthandel ist: 30, 20, 10 oder 5 Prozent? Tatsächlich liegt der Anteil des fairen Handels am gesamten Welthandel nach Berechnungen der WTO und auch der OECD bei 1 Prozent!

(Details: fairsquared.info/de/faq)
Dies bedeutet, dass im Schnitt nur 1 von 100 von uns allen gekauften Produkten aus gerechten Produktionsverhältnissen stammt.
Es liegt an uns allen, engagiert zu bleiben und fairen Handel zu normalem Handel zu machen. Es gibt viel Gutes zu tun!

Das Göfner Weltladen-Team

Neue Sprechanlage in unserer Pfarrkirche

Liebe Pfarrfamilie,
ich möchte mich heute in einer Herzensangelegenheit an euch wenden. Immer wieder bekommen wir Rückmeldungen, dass in unserer Pfarrkirche die Vorträge bei Liturgiefeiern schwer verständlich sind. Betroffen sind besonders der Rechts- und Linksflügel. Liturgie ist der Mittelpunkt unseres christlichen Glaubens. Es wäre sehr schade, wenn Ihr, unsere treuen Kirchenbesucher, aufgrund des Akustik-Problems das Gesagte nicht verstehen könnt.
Viele haben bestimmt mitbekommen, dass wir vor und während der Karwoche eine neue Akustik-Anlage zur Probe installiert bekommen haben um zu hören, ob eine deutliche Besserung der Akustik wahrzunehmen ist.
Aufgrund der so vielen positiven Rückmeldungen möchten wir nun mit all unseren Möglichkeiten versuchen, dieses Projekt im Sinne unserer Pfarrgemeinde zu realisieren.
Die Kosten für eine neue Sprechanlage in unserer Pfarrkirche belaufen sich auf etwa 15.000 Euro.
Uns ist natürlich bewusst, dass der finanzielle Spielraum unserer Pfarre sehr eingeschränkt ist, teils durch die Rückzahlung der noch offenen Schulden der Sanierung des Carl-Lampert-Saales. Da die Realisierung dieses Projektes nur ohne weitere Kreditaufnahme erfolgen kann, sind wir auf eure Hilfe angewiesen.
Ich trete nun heute an euch heran und bitte herzlich, mit einer Spende dazu beizutragen, dass die Liturgie wieder ein Gehör für alle findet.
Um auch meinen Beitrag zu leisten, würde ich gerne zu diesem Zweck im Frühjahr wieder indisch kochen und den Reinerlös für diese Finanzierung verwenden.
Wir freuen uns und danken von Herzen über jede Spende, ob groß oder klein, auf unser eigens eingerichtetes Spendenkonto „Pfarre Göfis – Sprechanlage“.
IBAN: AT50 3746 1000 0383 1120, BIC: RVVGAT2B461, ein Zahlschein liegt dieser Pfarrblatt-Ausgabe bei.

Vielleicht, wenn wir zu Weihnachten unser Herz öffnen und unsere Pfarrkirche mit einer kleinen Gabe bedenken, werden wir dies gemeinsam schaffen.

Euer Pfarrer Georg

KULTUR GÖFIS

Besinnliche Feierstunde
Freitag, 8. Dezember 2017
18.00 Uhr
Pfarrkirche St. Luzius – Göfis

Gesamtleitung Andreas Lampert

Mitwirkende

Pfr. Varghese „Georg" Thaniyath
(besinnliche Texte)

Die flotten Dreiviertler
(Instrumentalgruppe)

Frauenschuh
(Frauenensemble)

Contro Vento
(Instrumentalgruppe)

Göfner 4-Xang
(Männerquartett)

bugo-Buchtipp

Der Weihnachtsstern
von Marcus Pfister
„Ganz in der Nähe ist ein neuer König geboren!" erzählen sich aufgeregt die Hirten am Lagerfeuer. Aber wie sollen sie ihn finden? Da rücken am Nachthimmel die Sterne zusammen, immer näher, bis sie einen einzigen funkelnden Stern bilden, der langsam über das Firmament zieht. Sein glitzernder Schein weist den Hirten, den drei Königen und den Tieren im Wald den Weg, nach Bethlehem zum Kind in der Krippe.

Der Autor des beliebten Buches „Der Regenbogenfisch" erzählt die Weihnachtsgeschichte mit wunderschönen Bildern und einem funkelnden, strahlenden Weihnachtsstern.

Wie Sankt Nikolaus einen Gehilfen fand
von Kathrin Siegenthaler und Marcus Pfister
Wenn der Nikolaus Anfang Dezember schwer bepackt zu den Kindern kommt, wird er meist vom Knecht Ruprecht begleitet. Wie der Nikolaus zu seinem treuen Begleiter gekommen sein könnte, erzählt diese warmherzige Geschichte. Auch dieses Buch wurde von Marcus Pfister illustriert und seine wunderschönen Zeichnungen machen mit den Charme dieses Buches aus.

Diese Geschichte kenne ich schon aus meiner Kindheit und heute hören sie meine Kinder mit derselben Begeisterung wie ich früher.

Ich wünsche euch viele gemütliche Lesestunden im Advent!

Nadine Fink-Peer

Die vorgestellten Bücher können im bugo ausgeliehen werden.

Sternsingeraktion 2018

Mit den Spenden der Sternsinger werden jährlich rund 500 Partnerprojekte in 20 Ländern des globalen Südens unterstützt. Besonderes Augenmerk liegt bei der Sternsingeraktion 2018 auf Jugendlichen in Nicaragua, die eine Chance auf eine bessere Zukunft erhalten.

Viele Menschen in Nicaragua stehen vor großen Problemen. Landbesitz und Einkommen sind ungerecht verteilt. Die Politik ist korrupt und steht auf Seiten der reichen Familien, die das Land unter sich aufgeteilt haben. Extreme Armut herrscht vor allem am Land, viele suchen ihr Heil in den Städten, in denen erst recht ein Leben in Armut wartet.

In den letzten Jahren werden auch die negativen Auswirkungen des Klimawandels immer stärker spürbar. Weite Teile der Bevölkerung sind direkt betroffen von Trockenheit, Überschwemmungen und Wirbelstürmen. Die Ausfälle in der Landwirtschaft bewirken zudem höhere Lebensmittelpreise, die besonders die arme Bevölkerung treffen.

Stersingerprojekt in Nicaragua: Ausbildung für Jugendliche

Mit den Spenden werden heuer besonders Jugendliche in Nicaragua unterstützt, um der Armutsfalle zu entkommen. Mit einer beruflichen Ausbildung schaffen es diese, auf eigenen Beinen zu stehen und sich eine Existenz aufzubauen.

Am 4. und 5. Jänner 2018 machen sich die Göfner Sternsingerkinder wieder auf den Weg, um Spenden für diese Jugendlichen zu sammeln und den Segen zu bringen. Wir freuen uns auf offene Türen!

Donnerstag, 4. Jänner 2018
Tufers, Pfiz, Struba, Agasella, Runggels, Badida, Pfründeweg, Riedweg, Etze, Schildried, Kirchstraße und Kirchbühel

Freitag, 5. Jänner 2018
Hofen, Oberdorf, Senden, Stein, Unterdorf, Gurtinetsch, Ablois und Gässele

Das Sternsinger-Team

Hoffnung für Straßenkinder

Sonntag, 17. Dezember 2017
Adventaktion 2017 von *Bruder und Schwester in Not,*
Sammlung in der Messfeier

Die Gründe, warum etwa 10,5 Millionen minderjährige Kinder in ganz Afrika auf der Straße leben, sind vielfältig: politische Instabilität, Gewalt, Kinderhandel, Missbrauch, Aids und der zunehmende Zerfall familiärer Strukturen.

Die Lebensverhältnisse sind geprägt vom Einfluss krimineller Banden, Drogenhandel, Gewalt und Kinderprostitution. Zudem werden in der afrikanischen Gesellschaft diese Kinder nur als lästiges Problem wahrgenommen. Mukuru ist eines der großen Problemviertel in Nairobi. Hier geben *Bruder und Schwester in Not*, und die Stiftung der Diözese Feldkirch dem Mukuru-Promotion-Center, geleitet von Sr. Mary Killeen von den Barmherzigen Schwestern, Straßenkindern eine neue Chance und Hoffnung auf ein würdiges Leben.

Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung.

Bitte helfen Sie uns zu helfen!

www.bruderundschwesterinnot.at
Sparkasse der Stadt Feldkirch
BIC SPFKAT2BXXX
IBAN AT23 2060 4000 0003 5600
Erlagscheine liegen in der Pfarrkirche auf!
Die Spenden sind steuerlich absetzbar!

Krippenschauen!

Einladung zum Krippenschauen ab Sonntag, dem 10. Dezember 2017, bis Ende Jänner 2018
Anmeldung unter 05522/31369
Die Hauskrippe (Ausschnitt beim Pfarrblatt-Titelbild) der Familie Franz Morscher in Göfis, Badidastraße 130b, hat eine Größe von 10,5 Quadratmeter. Weiters sind zirka 40 Klein-Krippen zu besichtigen.

Familie Morscher

Einladung zum Krömlemarkt

Freitag, 1. Dezember 2017 von 9.30 bis 14.00 Uhr im Carl-Lampert-Saal
Wir bieten wieder unsere handgefertigten Advent- und Türkränze sowie die hausgemachten Göfner Krömle zum Verkauf im Carl-Lampert-Saal an.

Wir laden Sie zu einem gemütlichen Hock bei Kaffee und Gebäck zur Einstimmung auf den kommenden Advent ein.
Der gesamte Reinerlös kommt wieder unseren verschiedenen Projekten zugute. Vergelts Gott für eure Unterstützung!
Mit dabei ist auch heuer wieder der Weltladen mit seinen Produkten und Geschenkideen für Weihnachten.
Ebenfalls bietet Maya Müller ihre Nepal-Produkte zugunsten der Chepang-Schule in Nepal (Erdbebenhilfe) zum Verkauf an.
Wir freuen uns auf euren Besuch!

AK Mission und Solidarität

Friedensgebet

Montag, 11. Dezember 2017 und 15. Jänner 2018 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Wir bitten unseren seiligen Carl Lampert um seine Fürsprache. Wir laden herzlich dazu ein!

Edith Bischof und
Freundeskreis Carl Lampert

Information

Kontonummer der Pfarre:
AT07 3746 1000 0381 5016
Bitte Verwendungszweck angeben, zum Beispiel:
Spende für die Kirche, Pfarrblatt, Orgelsanierung usw.
Kontonummer für die Sanierung der Unterkirche:
AT58 3746 1000 0383 7184

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag bis Mittwoch und Freitag
von 8.00 bis 10.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

In den Weihnachtsferien bleibt das Pfarrbüro geschlossen!

Telefon: 05522/73790
pfarramt@pfarre-goefis.com

Impressum

Herausgeber:
Pfarre St. Luzius Göfis
Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam, Kirchstraße 5
pfarramt@pfarre-goefis.com
www.pfarre-goefis.at
Druck: Diöpress Feldkirch
Redaktionsschluss:
15. Jänner 2018

Das Sakrament der Taufe hat im November 2017 empfangen:

Ida Hollenstein

Die nächsten Tauftermine:
Sonntag, 7. Jänner 2018
Taufgespräch, 3. Jänner 2018

Sonntag, 11. Februar 2018
Taufgespräch, 7. Februar 2018

Sonntag, 11. März 2018
Taufgespräch, 7. März 2018

Anmeldung jeweils einen Monat vor dem gewünschten Tauftermin.

Allen, die im Dezember 2017 und Jänner 2018 Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich, besonders den über 80-Jährigen!

Rorate-Frühstück

Dienstag, 12. Dezember 2017 nach dem Rorate um zirka 6.30 Uhr im Carl-Lampert-Saal

Quiz

Wussten Sie, dass … auch eine Frau den Kirchenchor St. Luzius geleitet hat? Wie hieß sie und wessen Tochter war sie?

Schau nach und erfahre mehr unter www.kirchenchor-st-luzius.org!

Gebetsanliegen
Wer sehnt sich nicht in der dunklen Jahreszeit, wenn die Sonne spät auf- und früh untergeht, nach Licht und Wärme, nach den ersten Boten des Frühlings, die der trostlosen Natur neue Farbe geben?
Wer hört sie nicht voller Freude, die Heilsbotschaft des Propheten Jesaja: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht. Über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf?“

- Viele von uns werden von Zeitdruck und Terminen geplagt. Lass uns dabei jedoch die Suche und das Sehnen nach dir nicht aufgeben!
- Viele von uns erwarten nichts mehr von Weihnachten! Lass uns verstehen, dass du auch heute Licht in die Dunkelheiten dieser Welt bringst!
- Besonders jetzt in der Adventzeit denken wir an Menschen, die nicht mehr bei uns sein können. Herr, schenke uns Hoffnung, dass sie bei dir ewiges Leben haben!
- Wenn wir uns von deinem Licht durchdringen lassen, können wir Licht für andere werden. Lass uns einander Licht sein!

Das Gebetsapostolat

Lesejahr B

Mit dem 1. Adventsonntag beginnt ein neues Lesejahr.

Die Sonntagstexte des kommenden Kirchenjahres sind überwiegend dem Markus-Evangelium entnommen. Das geflügelte Symbol für Markus ist der Löwe.

Vorsatz

Vor mir liegen meine heutigen Ideen. Ich hab sie schön ausgebreitet, dann aneinander geheftet und schließlich analysiert, bewertet und sortiert. Es hat ja alles seine begründete Wichtig- und Dringlichkeit. Auch die Kleinigkeiten natürlich oder meine dampfenden Gedanken, die überall hinaus wollen, durch jede kleine Ritze und auch den schmalsten Spalt.
Ja. Ich hab sie analysiert, bewertet und sortiert. So wie ich es immer mache, automatisiert und unüberlegt, willkürlich irgendwie und launenhaft. Auf diese Weise werd ich ganz schnell und einfach zur Karikatur meiner selbst, weil ich meine, Herr über meine heutigen Ideen zu werden. Meine Ideen gehören ja schließlich mir, nur mir. Sie gehören mir, weil sie nur aus mir rauskommen, aus meinen Kopfspalten und Hirnritzen. Also werd ich doch wohl noch über sie bestimmen dürfen, sie analysieren, bewerten und sortieren, sie nach meiner Meinung tanzen lassen und nach meinem Vorsatz.
Ich mach das also ganz vorsätzlich. Krass eigentlich!

Johannes Lampert
johannes@openhair.at

Homepage neu

Adresse: www.pfarre-goefis.at

Sonntag, 3. Dezember 2017
Patroziniumun und 1. Adventsonntag
VA 19.00 Uhr Messfeier mit Adventkranzsegnung
9.30 Uhr Festmesse mit bischöflicher Visitation in Göfis, mitgestaltet vom Kirchenchor mit der Theresienmesse von Joseph Haydn,
Sammlung für die Sanierung der Unterkirche

Freitag, 8. Dezember 2017
Mariä Empfängnis
9.30 Uhr Festmesse
18.00 Uhr Besinnliche Feierstunde

Sonntag, 10. Dezember 2017
2. Adventsonntag
VA 19.00 Uhr Messfeier
9.30 Uhr Familienmesse, mitgestaltet vom Familienmesse-Team
14.00 Uhr Tauffeier

Sonntag, 17. Dezember 2017
3. Adventsonntag
VA 19.00 Uhr Messfeier
9.30 Uhr Messfeier
Sammlung für *Bruder und Schwester in Not*
19.00 Uhr Umkehr- und Versöhnungsfeier der Pfarrgemeinde

Mittwoch, 20. Dezember 2017
19.00 Uhr Messfeier mit Totengedenken
2012: Margit Ammann, Köhrstraße 9; **2014:** Wolfgang Bühler, Kirchstraße 22, Gerhard Maria Rossmann, Gurtinetsch 11; Anna Fritsch, Unterdorf 29a; **2016:** Ferdinand Walser

Weihnachten 2017

Sonntag, 24. Dezember 2017
4. Adventsonntag und Heiliger Abend
keine Krippenfeier in Göfis

22.00 Uhr Musikalische Einstimmung
22.30 Uhr Christmette, mitgestaltet vom Chörle

Montag, 25. Dezember 2017
Christtag - Geburt des Herrn
9.30 Uhr Festmesse, mitgestaltet vom Kirchenchor

Dienstag, 26. Dezember 2017
Stephanus
9.30 Uhr Messfeier, mitgestaltet von der Männerschola

Sonntag, 31. Dezember 2017
Silvester
VA 19.00 Uhr Messfeier mit Jahresdank
9.30 Uhr Familienmesse mit Familiensegnung

Jänner 2018

Montag, 1. Jänner 2018
Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr
9.30 Uhr Messfeier zum Jahresbeginn

Samstag, 6. Jänner 2018
Erscheinung des Herrn
VA 19.00 Uhr Messfeier
9.30 Uhr Festmesse, mitgestaltet vom Kirchenchor

Sonntag, 7. Jänner 2018
Taufe des Herrn
9.30 Uhr Messfeier,
Sammlung für die Sanierung der Unterkirche
14.00 Uhr Tauffeier

Sonntag, 14. Jänner 2018
2. Sonntag im Jahreskreis B
VA 19.00 Uhr Wortgottesfeier
9.30 Uhr Wortgottesfeier

Sonntag, 21. Jänner 2018
3. Sonntag im Jahreskreis B
VA 19.00 Uhr Messfeier
9.30 Uhr Messfeier, Vorstellung der Kommunionkinder, mitgestaltet vom Chörle

Sonntag, 28. Jänner 2018
4. Sonntag im Jahreskreis B
VA 19.00 Uhr Wortgottesfeier
9.30 Uhr Wortgottesfeier

Mittwoch, 31. Jänner 2018
19.00 Uhr Messfeier mit Totengedenken
2013: Hilda Rachbauer, Kirchweg 4; **2014:** Erwin Huber, Sandbühel 1b; Franz Wehinger, Köhrstraße 13; **2016:** Emil Walser, Ecktannenstraße 8; Johann Lampert, Hofnerstraße 53; Ehrenreich Huber, Gässele 1; Josef Scheidbach, Im Grund 28; 2017: Franz Mathis, Kirchstraße 30; Liselotte Gebhart, Klosagass 1; Hilde Moser, Runggels 48; Maria Schöch, Stein 18

Änderungen der Gottesdienstordnung bis Ende Jänner 2018 sind möglich und werden verlautbart!

Termine

Heilungsmessfeier
Freitag, 1. Dezember 2017
8.30 Uhr Gebet für die Kranken, anschließend um 9.00 Uhr Heilungsmessfeier

Rorate
Dienstag, 5., 12. (mit Frühstück) und 19. Dezember 2017 um 6.00 Uhr in der Sebastianskapelle

KinderKirche
Samstag, 23. Dezember 2017 und 13. Jänner 2018 um 17.00 Uhr, Pfarrkirche

Messfeier von Frauen gestaltet
Freitag, 15.Dezember 2017 und Freitag, 19. Jänner 2018, jeweils um 9.00 Uhr, anschließend Frau - enkaffee im Carl-Lampert-Saal

Gebet für Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfung
Montag, 11. Dezember 2017 und 15. Jänner 2018, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Familienmesse
Sonntag, 10. und 31. Dezember 2017

Gottesdienstordnung
Dienstag, Messfeier um 8.00 Uhr, entfällt am 9., 16. und 23. Jänner bis einschließlich 13. Februar 2018
Mittwoch, Messfeier um 19.00 Uhr, davor um 18.00 Uhr Anbetung mit Lobpreis; entfällt am 10. Jänner bis 7. Februar 2018, außer dem Totengedenken
Freitag, Messfeier um 9.00